



Francesco Petrarca: Rerum memorandarum libri

Autor¹

Francesco Petrarca (1304–1374) war ein italienischer Dichter und Gelehrter und gilt als einer der Begründer des Humanismus. Petrarca, der aus einer Florentiner Familie stammte, wurde 1304 in Arezzo geboren und starb 1374 in Arquà, südwestlich von Padua. Er studierte die Rechte in Montpellier und Bologna. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1326 brach er sein Studium ab, ging nach Avignon in Frankreich, wo sich damals die päpstliche Kurie befand, und empfing die niederen Weihen. Petrarca's unstetes Leben war geprägt von häufigen Reisen, u.a. in diplomatischer Mission, und Wechseln seines Wohnorts. Seine lateinische Schriften umfassen Briefe (einige davon literarische Briefe an antike Persönlichkeiten wie Cicero und Seneca), Dialoge, Geschichtsschreibung und Dichtung, darunter die *Africa*, ein unvollendetes Epos über den Zweiten Punischen Krieg, den die Römer im späten 3. Jh. v. Chr. gegen die Karthager geführt hatten. Daneben umfasst Petrarca's Werk auch volkssprachliche Schriften. Insbesondere seine Lyrik (*Canzoniere*) wurde intensiv rezipiert und war für die Entwicklung der italienischen Literatur von großer Bedeutung. In Anlehnung an einen antiken Brauch ließ sich Petrarca im Jahre 1341 in Rom mit dem Dichterlorbeer zum *poeta laureatus* krönen. Neben seinem Wirken als Schriftsteller betätigte sich Petrarca auch als Philologe: So entdeckte er unter anderem Ciceros Briefwechsel und dessen Rede *Pro Archia poeta* wieder und erstellte eine Ausgabe des Geschichtswerks des Titus Livius.

¹ Lebensdaten und Werkübersicht nach Luciano (1993).



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Werk

Der folgende Text stammt aus den *Rerum memorandarum libri* (›Bücher über bemerkenswerte Dinge‹), einer unvollendeten Sammlung historischer Exempla (›Beispiele‹) und Anekdoten. Der Textausschnitt befasst sich mit der Frage, ob man von Epikur etwas lernen könne. Petrarca vertritt in Anlehnung an Seneca die Position, man solle zwar die Philosophie Epikurs insgesamt ablehnen, könne aber dennoch nützliche Teile seiner Lehre übernehmen. Dazu solle stets die jeweilige Aussage selbst betrachtet und bewertet werden, unabhängig davon, von wem sie stammt. Wie auch seine Zeitgenossen kannte Petrarca die Philosophie Epikurs nicht aus dessen eigenen Werken, sondern durch die Vermittlung lateinischer Autoren wie Cicero und Seneca. Das Lehrgedicht *De rerum natura* (›Über die Natur der Dinge‹) des Lukrez, die ausführlichste Darstellung der epikureischen Lehre in lateinischer Sprache, war zur seiner Zeit noch nicht zugänglich, sondern wurde erst im 15. Jahrhundert wiederentdeckt und verbreitet.

Sprache und Stil

Petrarca zieht häufig die Aussagen antiker Autoren heran, um seine Argumentation zu stützen. Die Hauptquelle für seine Ausführungen über Epikur ist Seneca, den er ausgiebig wörtlich zitiert. Auch stilistisch zeigt sich der Einfluss der philosophischen Schriften Senecas, z.B. in knappen, pointierten Formulierungen.

EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG

Häufig vorkommende Vokabeln

Im Folgenden findet ihr zentrale Vokabeln, die immer wieder im Text vorkommen. Im Text sind sie doppelt unterstrichen.



Epicūrus, ī m: Epikur

philosophus, ī m: Philosoph

probāre, probō, probāvī, probātum: für gut befinden

referre aliquam rem ad aliquam rem: etwas auf etwas beziehen,

etwas an etwas ausrichten

voluptās, ātis f: Lust, Vergnügen

Arbeitsaufträge zur Vorerschließung:

1. Recherchieren Sie den Begriff ‚Eklektizismus‘ und begründen Sie, inwiefern dieser Begriff auf Petrarca bzw. Seneca zutrifft.
2. Recherchieren Sie den Stellenwert des Begriffs *voluptas* im christlichen Mittelalter und skizzieren Sie, welche Fehlvorstellung für Petrarca und seine Zeitgenossen (u.a. aufgrund fehlender Quellen zu Epikur) daraus resultiert.
3. Stellen Sie Vermutungen darüber an, welche einzelnen Elemente bzw. Aspekte der epikureischen Lehre der Stoiker Seneca / der Christ Petrarca billigen könnte.

EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



1. Verkehrte Prioritäten (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 1)

Der italienische Humanist Francesco Petrarca stellt Epikur als einen zu Recht scharf kritisierten Philosophen dar und zeigt auf, weshalb dessen Lehre verwerflich sei.

Epicurus igitur in medio inimicorum suorum stabit. Hunc omnes lacerant, omnes huic obstrepunt, omnes insultant, omnis in hunc unum philosophorum secta conspirat – nec immerito! Hic est enim ille, de quo Cineas² retulit Fabricio³, qui, sicut in caeno aurum, sic summum bonum⁴ in voluptate posuit. Huic virtutem ipsam, velut sordidae ancillulae dominam, subiecit; ad hanc denique diffinivit referri omnia, quae aguntur ab hominibus. Effeminatum dogma quidem et infame, inter hominem et pecudem nullum statuens discrimen.

inimīcus, ī m: Feind
lacerāre: (mit Worten) zerfleischen, (lästernd) heftig kritisieren
obstrepere, obstrepō: (durch Schreien und Lärm) übertönen
īnsultāre: verhöhnen, angreifen
secta, ae f: Philosophenschule, Sekte
cōspirāre: sich verschwören, sich zusammentun
nec immeritō: und das nicht ohne Grund
caenum, ī n: Schmutz, Kot
sordida ancillula: eine armselige Dienerin
subicere, subiciō, subiēcī, subiectum: unterwerfen, unterordnen
dēnique (Adv.): schließlich, zuletzt
dēfinīre, dēfiniō, dēfinivī, dēfinitum: >definieren<, festlegen
effeminātus, a, um (< fēmina, ae f): weibisch, verweicht
dogma, atis n: Lehre, Lehrsatz
īnfāmis, e (< fāma, ae f): schändlich
pecus, pecudis f: Vieh, Tier
discrimen, minis n: Unterschied

stābit: Futur
obstrepere + Dat.
īnsultāre + Dat.
cōspirāre in + Akk.
huic = voluptātī
dēfinivīt = dēfinivīt
referri: Infinitiv Passiv
statuēns: PPA von statuere

Arbeitsaufträge:

1. Übersetzen Sie den Text in zielsprachlich korrektes Deutsch.
2. Analysieren Sie, mit welchen sprachlichen Mitteln Petrarca die Verwerflichkeit der epikureischen Lehre brandmarkt.

² Kineas (4./3. Jh. v. Chr.) war ein Thessalier, der als Diplomat im Dienste des Königs Pyrrhus tätig war. Er war ein Anhänger der epikureischen Philosophie. Erwähnungen des Kineas finden sich u.a. bei Cicero, Plinius dem Älteren und Seneca dem Älteren.

³ G. Fabricius Luscinus war Konsul des Jahres 282 v. Chr. Im Rahmen des Krieges der Römer gegen Pyrrhus kam er mit Kineas in Kontakt.

⁴ Als *summum bonum* (>höchstes Gut<) bezeichneten antike Philosophen das Ding, das Ziel oder die Eigenschaft, auf die sich das Streben des Menschen richten sollte. Der Begriff spielt z.B. in den philosophischen Schriften Ciceros und Senecas des Jüngeren eine Rolle.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



2. Aussagen stehen für sich. (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 6–7)

Epikur distanzieren sich vom ›Pöbel‹ und dessen Gelüsten – doch ist nicht gerade er der Schirmherr der gemeinen Säufer? Dennoch sei an seinem Ausspruch etwas dran, ungeachtet seiner Person.

»Numquam volui populo placere«, inquit Epicurus.⁵ Quid [...]

virilis, e (< vir): einem Mann würdig

sapiente viro dignius a quocunque vel Stoico vel Peripatetico

sapiēns, entis: weise, klug

dici potest?⁶ Nec minus librata ratio: »Nam quae ego«, inquit,

quī-, quae- quodcumque: jeder, der; wer auch immer

»scio, non probat populus, quae probat populus, ego nescio.«

librātus, a, um (hier): ausgewogen, überlegt

ratio, ōnis f (hier): Begründung

Praeclare, si modo non voluptatis, sed virtutis amicus id diceret:

praeclārē (Adv.) < praeclārus, a, um

invīsus, a, um: verhasst, unbeliebt

grex, gregis m: Schar, Gruppe

Illa enim accepta, haec populo semper invisata est. Quid enim

vulgāris, e: verbreitet, gewöhnlich, des Pöbels (*abwertend*)

īnsānia, ae f: Wahnsinn

nescire te dicis, Epicure, cum unus ex omni grege

dēfēnsor, ōris m (< dēfendere): Verteidiger

ex(s)istere (hier): auftreten als; sein

philosophorum vulgaris insaniae defensor existas, et, quod ab

indoctus, a, um (= nōn doctus): ungebildet

ēbrius, a, um: betrunken; (als Subst.) Trunkenbold

indoctis ebris in convivio eructatur, a te sobrio probetur in

convīvium, īi n: Gastmahl, Gelage

ēructāre, ēructō: ausrülpsen, rülpsend ausspucken

scholis? Sed omittamus hominem: Quicquid dixerit, ab alio

sōbrius, a, um: nüchtern

schola, ae f: Lehrvortrag; Schule

omittere, omittō: beiseitelassen

dictum extimemus.

dīgnus, a, um + Abl.

potest: Indikativ, aber hier am besten als

»könnte« zu übersetzen

Nec minus librata ratio <est>.

praeclārē <dictum>

dīceret: Irrealis

illa = voluptās

haec = virtūs

cum (... ex(s)istās) = (adversativ:) „wenn

... doch“

omittāmus: Hortativ

dīxerit: Konjunktiv Perfekt

extimēmus = exīstimēmus

exīstimēmus: Hortativ

Arbeitsaufträge:

1. Übersetzen Sie den Text in zielsprachlich korrektes Deutsch.
2. Skizzieren Sie die Rolle der Vernunft, wie sie Ihnen für die antike epikureische Lehre bekannt ist, und kontrastieren Sie diese mit dem Bild, das Petrarca im vorliegenden Text über Epikur äußert.

⁵ Sen. Ep. 29, 10. Dort findet sich auch die Begründung, die Petrarca hiernach ebenfalls zitiert.

⁶ Stoa und Peripatos sind zwei der großen griechischen Philosophenschulen des Altertums, deren Ruf deutlich besser war als der der Epikureer.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



3. Lass die Leute reden! (Petrarca, Rerum memorandarum libri 3, 77, 8)

Wer, wie es Epikur fordert, ein naturgemäßes Leben führt, erfüllt leicht seine Bedürfnisse. Auf die Meinungen anderer Leute darf man dabei nicht hören. Petrarca illustriert dies mithilfe seiner eigenen Lebenserfahrung.

Idem ait: »Si ad naturam vives, numquam pauper; si ad opiniones, numquam dives eris.«⁷

ad nātūram vīvere: der Natur gemäß leben
pauper, pauperis: arm
opīniō, ōnis f: Meinung, (guter) Ruf
dīves, itis: reich

Idem = Epicūrus

opīniōnēs <aliōrum hominum>

Et has divitias et hanc paupertatem in me ipse sum expertus ideoque dictum fidentius laudo eoque me tueor adversus amicorum iurgia desidia mihi an modestiam exprobrantium, quod facili nisu potuissem altius ascendere, quod ultro vocantem videor despexisse fortunam.

dīvitiae f Pl (< dīves): Reichtum
paupertās, ātis f (< pauper): Armut
experīrī, experior, expertus sum (Dep.): erfahren, kennenlernen
ideō (Adv.): deswegen, daher
fīdentius (Adv.) (hier): mit noch größerer Sicherheit
eōque: und daher
tuērī, tueor (Dep.) (hier): schützen, verteidigen
adversus: gegen
iūrgium, iī n: Stichelei, Kritik, Tadel
dēsīdia, ae f: Untätigkeit
modestia, ae f: Bescheidenheit, Genügsamkeit
exprobrāre, exprobrō: zum Vorwurf machen
facilī nīsū: mit geringer Anstrengung
altius ascendere: höher aufsteigen
ultrō (Adv.): von selbst, aus freien Stücken
dēspicere, dēspiciō, dēspēxī, dēspectum: verachten

dictum (< dīcere): substantivisch
adversus + Akk.
exprobrantium: Gen. Pl. des PPA

potuissem: Irrealis der Vergangenheit
videor ultrō dēspēxisse fortunam <mē>
vocantem

Arbeitsaufträge:

1. Übersetzen Sie den Text in zielsprachlich korrektes Deutsch.
2. Arbeiten Sie heraus, inwiefern Ataraxie ein Leitmotiv im vorliegenden Textabschnitt darstellt.

⁷ Sen. Ep. 16, 7.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



4. Epikur für Christen? (Petrarca, *Rerum memorandarum libri 3, 77, 16–17*)

Epikur lehrt, man solle, um ein besserer Mensch zu werden, sich eine vorbildlichen Person vergegenwärtigen, als ob sie das eigene Handeln und Denken beurteilt. Petrarca adaptiert diese Technik für ein christliches Publikum.

Sed quoniam nostris nunc hominibus consulendum est, eligite vobis Iohannem⁸ vel Antonium⁹; si horum durior sanctitas videtur, eligite ex eorum numero, qui et peccatum et veniam experti orare pro peccantibus didicerunt: Paulum¹⁰, Augustinum¹¹ [...]. Quanquam nobis, qui nec muta simulacra, lapides manufactos, nec vana fantasmata, [...] sed unum vere immortalem ac viventem in secula Deum colimus, quid fictionibus opus est? Meminisse sufficiet illum cunctis actibus et cogitationibus nostris assistere, non testem modo, sed iudicem, in quo iustitia simul et misericordia summa est.

cōsulere, cōsulō: sorgen für; beratschlagen
ēligere, ēligō: auswählen
dūrus, a, um: hart; hartherzig, streng
sānctitās, ātis f (< sānctus, a, um): Frömmigkeit, Tugend
peccātum, ī n (< peccāre): Vergehen, Sünde
venia, ae f: Nachsicht, Verzeihung
mūta simulācra: stumme Standbilder, Statuen
lapis, lapidis m: Stein
manufactōs = <hominum> manū factōs
vānus, a, um (hier): substanzlos
phantasma, atis n: Erscheinung, Gespenst
vērē (Adv. < vērus, a, um): wirklich
in saecula vīvere: ewig leben
fictiō, ōnis f (< fingere): ›Fiktion‹, das Erdichten, das Einbilden
sufficere, sufficiō: genügen
actus, ūs m: Tat, Tätigkeit
cōgitātiō, ōnis f (< cōgitāre): Gedanke
assistere, assistō (+ Dat.): dabei sein, anwesend sein
testis, is m: Zeuge
iūstitia, ae f (< iūstus, a, um): Gerechtigkeit
misericordia, ae f: Mitleid, Erbarmen, Barmherzigkeit

nostris ... hominibus: Dativ
nostrī nunc hominēs: Gemeint sind Petrarca's christliche Zeitgenossen.
consulendum est: Gerundivum + est
dūrior: Komparativ ohne Vergleichsobjekt

expertī: am besten kausal übersetzen:
»da sie ... erfahren / erlebt haben«
nōbis ... opus est + Abl.

vērē (Adv.) < vērus, a, um

immortālis = nōn mortālis

meminisse + AcI
Illum = Deum
testem, iudicem: Der Akkusativ ist durch die AcI-Konstruktion bedingt.

Arbeitsaufträge:

1. Übersetzen Sie den Text in zielsprachlich korrektes Deutsch.
2. Erläutern Sie, inwiefern Petrarca den Vorschlag Epikurs, sich vorzustellen, man werde bei allen Handlungen stets von einer vorbildlichen Person beobachtet, in einer ‚anti-epikureischen‘ Weise umdeutet.

⁸ Gemeint ist hier Johannes der Täufer.

⁹ Antonius der Große (3./4. Jh. n. Chr.) war ein christlicher Mönch und Asket aus Ägypten. Er wird als Heiliger verehrt.

¹⁰ Paulus (1. Jh. n. Chr.) war ein Apostel und wichtigster frühchristlicher Theologe. Seine Briefe gehören zu den frühesten Schriften des Christentums und sind Teil des Neuen Testaments.

¹¹ Augustinus von Hippo (4./5. Jh. n. Chr.) war ein wichtiger Theologe und Philosoph und einer der lateinischen Kirchenväter.



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



5. Petrarca's Fazit zu Epikur (Petrarca, *Rerum memorandarum libri 3, 77, 18*)

Petrarca zieht ein Fazit: Von Epikur stamme zwar so manche gute Aussage, aber insgesamt müsse man ihn als Philosophen ablehnen.

Multae sunt praeterea magnificae voces Epicuri, quas persequi et longum est et minime necessarium; sed una omnium regula est: Sententia placet, auctor displicet.

māgnificus, a, um (< magnus, a, um): großartig, vorzüglich
persequi, persequor (hier): durchgehen, einzeln aufzählen
longus, a, um (hier): lang(dauernd), langwierig
minimē (Adv.): überhaupt nicht, keinesfalls
necessārius, a, um: notwendig
rēgula, ae f: Regel, Leitlinie
auctor, ōris m: Urheber; Autor, Sprecher; Quelle

longum est: Indikativ, aber am besten als »wäre« zu übersetzen.
displicet = nōn placet

Quamvis enim »illum«, ut ait Cicero, »et bonum virum et comem et humanum fuisse«¹², nemo neget, bonum tamen philosophum nullus affirmat, nisi in eadem nutritus voluptatis officina, quoniam sentiis clarissimis abundans, eas, ut dixi, ad turpissimum finem refert.

quamvis: wenn auch, wenngleich
cōmis, e: freundlich, gütig, human
hūmānus, a, um: gebildet; menschlich, human
affirmāre, affirmō: behaupten
nūtrire, nūtriō, nūtrivī, nūtritum: aufziehen, nähren
officīna, ae f: Werkstatt
abundāns (+ Abl.): voll von, überquellend von
turpis, e: (sittlich) schlecht, hässlich, schändlich
referre ad (hier): auf etwas beziehen, an etwas ausrichten

quamvis + Konjunktiv

bonum philosophum <fuisse>

nūllus (hier) = nēmō
voluptātis officīna: Gemeint ist die Philosophenschule Epikurs.

Arbeitsaufträge:

1. Übersetzen Sie den Text in zielsprachlich korrektes Deutsch.
2. Stellen Sie Vermutungen darüber an, warum Petrarca so viel Wert darauf legt, hier erneut zu betonen, dass Epikurs Lehre als Ganzes abzulehnen ist, auch wenn er einzelne seiner Aussagen für zutreffend hält.

¹² Das Zitat stammt aus Ciceros Dialog *De finibus bonorum et malorum* (»Über das höchste Gut und das größte Übel«) (Cic. Fin. 2, 80, 9).



EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



Übersetzung:

1. Verkehrte Prioritäten

Epikur wird also in der Mitte seiner Feinde stehen. Alle zerfetzen ihn, alle übertönen ihn, alle verhöhnen <ihn> [...] – und nicht ohne Grund! Dieser ist nämlich derjenige [...], der wie in den Kot das Gold so das höchste Gut in die Lust gelegt hat. Dieser (= der Lust) hat er sogar die Tugend, so wie einer armseligen Magd die Herrin, untergeordnet; schließlich hat er festgelegt, dass auf diese alles, was von Menschen getan wird, zurückgeführt werden soll: Eine verweichlichte und schändliche Lehre, die zwischen dem Menschen und dem Vieh keinen Unterschied feststellt.

2. Aussagen stehen für sich.

»Niemand wollte ich dem Volk gefallen«, spricht Epikur. Was könnte von irgendeinem Stoiker oder Peripatetiker gesagt werden, das [...] eines weisen Mannes würdiger wäre? Und nicht weniger ausgewogen <ist> die Begründung: »Denn«, spricht er, »was ich weiß, das heißt das Volk nicht gut; was das Volk gut heißt, das weiß/kenne ich nicht.« Hervorragend <gesagt>, wenn nur nicht ein Freund der Lust, sondern der Tugend dies sagte: Jene (= die Lust) ist nämlich dem Volk willkommen / beim Volk beliebt, diese (= die Tugend) stets verhasst / unbeliebt. Was behauptest du nämlich nicht zu wissen / kennen, Epikur, wenn du doch als einziger aus der ganzen Schar der Philosophen als Verteidiger des (im Volk) verbreiteten Wahnsinns auftrittst, und das, was von ungebildeten Trunkenbolden beim Gastmahl ausgerülpst wird, von dir im nüchternen Zustand in deinen Lehrvorträgen gutgeheißen wird? Doch lassen wir den Menschen beiseite: Was auch immer er gesagt hat, das wollen wir bewerten, als sei es von jemand anderem gesagt worden.

3. Lass die Leute reden!

Derselbe spricht: »Wenn du der Natur gemäß lebst, wirst du niemals arm <sein>; wenn du nach den Meinungen <anderer Leute> lebst, wirst du nie reich sein.« Sowohl diesen Reichtum als auch diese Armut habe ich an mir selbst erfahren, und deswegen lobe ich den Ausspruch mit noch größerer Sicherheit, und ich schütze mich durch ihn gegen den Tadel <meiner> Freunde, wenn sie mir meine Untätigkeit oder Genügsamkeit zum Vorwurf machen, weil ich mit geringerer Anstrengung höher hätte aufsteigen können, weil ich den Ruf des Schicksals aus freien Stücken verachtet zu haben scheine.

4. Epikur für Christen

Aber da ja für unsere Zeitgenossen zu sorgen ist: Wählt euch Johannes oder Antonius aus; wenn euch deren Frömmigkeit allzu streng erscheint, wählt einen aus der Zahl derjenigen, die, weil sie sowohl Sünde als auch Vergebung erfahren haben, gelernt haben, für die Sünder zu beten: Paulus, Augustinus [...]. Doch was haben wir, die wir weder stumme Bildnisse, von Menschenhand aus Stein gemacht, noch substanzlose Gespenster [...], sondern den einen, wahrhaft unsterblichen und ewig lebenden Gott verehren, Einbildungen nötig? Es wird genügen, sich zu erinnern, dass jener all unseren Taten und Gedanken beiwohnt, nicht nur als Zeuge, sondern als Richter, bei dem (größte) Gerechtigkeit und zugleich größte Barmherzigkeit <zu finden> sind.

EPIKUR-REZEPTION ZWISCHEN SPOTT UND ANEIGNUNG



5. Petrarca's Fazit zu Epikur

Es gibt noch zahlreiche weitere vorzügliche Aussprüche Epikurs, die einzeln aufzuzählen sowohl langwierig wäre als auch überhaupt nicht notwendig; doch für alle von ihnen gilt dieselbe Leitlinie: Die Ansicht gefällt, die Quelle missfällt. Obgleich nämlich niemand leugnen dürfte, dass »jener«, wie Cicero sagt, »sowohl ein guter Mann als auch freundlich und menschlich / gebildet gewesen ist«, behauptet doch niemand, er sei ein guter Philosoph gewesen, außer jemand, der in derselben Werkstatt der Lust erzogen worden ist; da er ja, obgleich voll von glänzendsten Ansichten, diese, wie ich gesagt habe, auf ein äußerst abscheuliches Ziel ausrichtet.

Lateinischer Text zitiert nach:¹³

Francesco Petrarca: Rerum memorandarum libri. Biblioteca Italiana, Roma 2004.
<http://www.bibliotecaitaliana.it/testo/bibit001171>

Weiterführende Literatur:

Dotti, Ugo: Vita di Petrarca. Il poeta, lo storico, l'umanista. Turin 2014.

Rossi, Luciano: Petrarca, Francesco. In: Lexikon des Mittelalters VI (1993), Sp. 1945–1949.

Stierle, Karlheinz: Francesco Petrarca. Ein Intellektueller im Europa des 14. Jahrhunderts. 3. Aufl., München u.a. 2005.

¹³ Die Schreibweise wurde in den obigen Textauszügen weitgehend an die den Schülerinnen und Schülern vertraute Norm angepasst, um die Lektüre nicht zusätzlich zu erschweren.